



## SARS-CoV-2-Ausbruch in Ostwestfalen-Lippe (Kreis Gütersloh)

Berichtsdatum: 20.06.2020, 18.00 Uhr

Anlage(n):

Grafische Aufbereitung: Sonderauswertungen Gütersloh und Warendorf

### 1. Darstellung der Infektionslage

#### a) Ereignis und Ort, Zeit

<b>7.017</b>	<b>5.966</b>	<b>3.127</b>	davon
Mitarbeiter (Zerlegung)	genommene Abstriche	Befunde	<b>1.029 positiv</b>

Mit Stand 20.06.2020 sind bei Testungen durch den Kreis Gütersloh zwischen dem 16. und 20.06.2020 in der Zerlegung der Fa. Tönnies bislang 1.029 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positive auf SARS-CoV-2 getestet worden. Hierdurch ist die 7-Tages-Inzidenz am 19.06.2020 auf 94,2 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen angestiegen.

Es ist weiterhin mit einem deutlichen Anstieg der gemeldeten Neuinfektionen zu rechnen. Zum einen sind die aktuellen Ausbruchsfälle im Meldestand aufgrund des üblichen Meldeverzugs noch nicht vollständig berücksichtigt, sodass das aktuelle Ausbruchsgeschehen im Kreis Gütersloh und dessen Auswirkungen auf die benachbarten Gebietskörperschaften noch nicht vollständig abgebildet werden kann, zum anderen ist mit einer weiteren Vertiefung des Ausbruchsgeschehens zu rechnen. Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich dadurch, dass positive Testergebnisse aufgrund unvollständiger Personallisten (s.u.) teilweise nicht zugeordnet werden können. Alle Daten werden derzeit kontinuierlich nachgearbeitet und eingepflegt. Das Landeszentrum Gesundheit unterstützt diesen Prozess seit 19.06.2020 durch bis zu 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Derzeit handelt sich nach Einschätzung des Kreises Gütersloh um ein klar eingrenzbares Infektionsgeschehen, das nahezu ausschließlich die in der Produktion der Firma Fa. Tönnies tätigen Personen, deren Angehörige bzw. deren Mitbewohner in gemeinsam genutzten Unterkünften betraf. Ein



signifikanter Eintrag in die restliche Bevölkerung sei bislang nicht feststellbar. Die Inzidenz ohne den Ausbruch bei der Fa. Tönnies liegt im Kreis Gütersloh derzeit unterhalb des nordrhein-westfälischen Durchschnitts bei 4,7 (Stand: 20.06.2020).

Das Unternehmen hatte zunächst selbst begonnen, Personallisten vorzulegen, auf deren Grundlage die weiteren Testungen und Quarantänemaßnahmen geplant und umgesetzt werden müssen. Da diese unbrauchbar waren, hat der Kreis auf der Basis einer Ordnungsverfügung mit Unterstützung des Arbeitsschutzes der Bezirksregierung Detmold weitere Listen am 19.06.2020 von 21.00 Uhr bis 01.30 Uhr im Unternehmen Tönnies beschafft. Die Listen sind weiterhin unvollständig und grob lückenhaft.

Nach den bislang vorgelegten Listen handelt es sich um insgesamt rund 7.000 Beschäftigte, rund 1.000 davon, die beim Unternehmen Tönnies selbst, und rund 6.000, die bei beauftragten Unternehmen (Sub-Unternehmern) beschäftigt sind. Die Mitarbeiter kommen aus 57 Nationen, überwiegen aus Rumänien, Polen und Bulgarien.

Die Beschäftigten wohnen in einer Vielzahl von nordrhein-westfälischen Kreisen und kreisfreien Städten. Der Wohnort des überwiegenden Teils befindet sich in den Kreisen / Städten:

- Kreis Gütersloh
- Kreis Warendorf
- Kreis Soest
- Stadt Bielefeld
- Stadt Hamm

## **b) Ursachen und Gründe**

Im Rahmen der durch das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium veranlassten Testung von fleischverarbeitenden Betrieben in ganz Nordrhein-Westfalen im Mai 2020 waren bei der Fa. Tönnies bis Anfang Juni lediglich sieben Infektionen nachgewiesen worden. Seitdem ist die Anzahl der positiven Testergebnisse jedoch kontinuierlich gestiegen, seit dem 14.06.2020 nunmehr sprunghaft.

Laut Auskunft des Betriebs gab es einige „neu ankommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Reiserückkehrer“, die möglicherweise Auslöser des Infektionsgeschehens waren. Allerdings scheint auch die Lage im Betrieb selbst problematisch zu sein. Bis vor einigen Tagen wurde beispielsweise mit Mund-Nasen-Bedeckung in



Räumen gearbeitet, die vor allem durch Umluft gekühlt werden, nicht aber durch Frischluftzufuhr, was eine gleichmäßige Verteilung der Erreger in der Luft begünstigt. Für die weitere Risikoanalyse wurde ein Amtshilfegesuch der unteren Gesundheitsbehörde an das Robert Koch-Institut gerichtet.

Ein wissenschaftliches Team (Prof. Dr. Exner, Universität Bonn, Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit) nimmt am 21.06.2020 mit Unterstützung der Bezirksregierung Detmold Proben in den Produktionsstätten der Fa. Tönnies. Am 20.06.2020 fand eine erste Besichtigung des Unternehmens zur infektiologischen „Spurensicherung“ statt. Hinsichtlich weiterer Aufklärungen sieht das Robert Koch-Institut bislang Ansätze auf der Umweltebene, also in der Analyse der Bedeutung von Tätigkeitsort, dortigen Umweltbedingungen, Wohnbedingungen etc. für eine mögliche Infektion. Ein weiterer Ansatz ist der Abgleich der aktuellen und der ersten Abstrichliste, um Personalveränderungen identifizieren zu können. Andiskutiert sind zudem Befragungsmöglichkeiten trotz eingeschränkter Verständigungs-möglichkeiten. Auch RKI findet diese Befragungen grundsätzlich wünschenswert. Diskutiert ist in diesem Zusammenhang eine kleine Testbefragung, auch ggf. unter Einschluss der Frage nach möglichen positiven Anreizen für eine Befragungsbeteiligung. Zu Prof. Karch und Prof. Krause besteht Kontakt, es ist aber noch unklar, welche Beiträge im Folgenden eingebunden und geleistet werden können.

## **2. Maßnahmen**

Der Kreis Gütersloh hat in Abstimmung mit der zuständigen Bezirksregierung Detmold und dem nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerium seit dem 17.06.2020 Maßnahmen zur Verhinderung eines weiteren Ausbreitens des Infektionsgeschehens veranlasst.

Am 18. und 19.06.2020 wurden im Kreis Gütersloh eine Vielzahl von Personen gesichtet, die gegen Quarantäneauflagen verstoßen haben, auch bei der Fa. Tönnies. So hat am 18.06.2020 die Kreis-Veterinärin vor Ort 30 nachweislich positiv getestete Personen im Betrieb identifizieren können, obwohl die Fa. Tönnies noch am 17.06.2020 zugesichert hatte, keine infizierten Personen einzusetzen.

Probleme aus dem Regierungsbezirk Münster, insbesondere Verstöße gegen Quarantäneauflagen, wurden nicht berichtet.

Im Einzelnen:



## a) Testungen

Der Kreis Gütersloh hat am 20.06.2020 mit der aufsuchenden Testung begonnen. Ab 13 Uhr sind die ersten 20 Teams gestartet. Ergebnisse und nähere Informationen liegen noch nicht vor. Die Reihentestungen sind vermutlich am 21.06.2020 abgeschlossen.

Der Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes Westfalen-Lippe unterstützt den Kreis Gütersloh durch die Gestellung von Personal für Abstrichteam. Unterstützt wird seit 20.06.2020 und an folgenden Tagen durch bis zu 100 Teams (2-3 Helfer) und Fahrzeuge.

Individuelle Unterstützungsangebote von rumänisch sprechende Ärzte aus der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind zwischenzeitlich wieder zurückgezogen worden.

## b) Kontaktpersonennachverfolgung

Zu Kontaktpersonen der Kategorie I können aktuell noch keine Daten geliefert werden.

Zur Kontaktpersonennachverfolgung stehen zusätzlich zu vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 15 sog. „Scouts“ im Auftrag des Robert Koch-Instituts 22 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksregierung Detmold zur Verfügung. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr sollen hier unterstützend eingesetzt werden.

Alle Gesundheitsämter in Nordrhein-Westfalen wurden um personelle Unterstützung gebeten. Die Bezirksregierungen Arnsberg und Münster wurden gebeten, die Bezirksregierung Detmold mit Arbeitsschützern zu unterstützen, um Amtshilfe bei der Begehung von Wohnungen zu leisten.

Die Kontaktpersonennachverfolgung stellt sich nach Schilderung des vor Ort präsenten Landeszentrums Gesundheit derzeit mit Standardmitteln als nicht leistbar dar. Zu Beginn, während eines umrissenen Ausbruchs in der Rinderzersetzung, wurde versucht, Einzelpersonen zusammen mit Dolmetschern zu Kontaktpersonen und Symptomen zu befragen. Die muttersprachlichen Dolmetscher schätzen die Angaben allerdings als vielfach als falsch ein, da die Werkvertragsarbeitnehmer zu große Angst hätten, ihren Job zu verlieren.

Es stellt sich zudem heraus, dass beispielsweise Reinigungskräfte, die bei der Fa. Tönnies arbeiten, auch Zweitjobs haben. Auch Familienmitglieder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Teil in Pflegeheimen als Reinigungskräfte tätig.



Ein Angebot zur Vermittlung von Dolmetschern ist dem Kreis Gütersloh nach Angaben der Bezirksregierung Detmold unterbreitet worden. Zurzeit sind nach Auskunft des Kreises Gütersloh 10 Dolmetscher für Rumänisch und 5 Dolmetscher für Polnisch im Einsatz.

### **c) Quarantäne und Wohnersatzkapazität**

Der Kreis Gütersloh ist durch die Bezirksregierung Detmold dazu aufgefordert, ein Konzept zur Trennung von Infizierten und Nichtinfizierten vorzulegen.

Die Ordnungsämter der Kommunen kontrollieren verstärkt vor den betroffenen Wohneinrichtungen. Eine ausreichende polizeiliche Unterstützung wird von der Polizei sichergestellt. Bei der Krisenstabssitzung am 20.06.2020 wurde vom Vertreter der Polizei berichtet, dass ca. 60 Polizisten zusätzlich vor Ort seien und bei Bedarf Einsatzhundertschaften zur Verfügung stünden.

Es ist zu vermuten, dass viele Personen, die sich in Quarantäne befinden sollten, bereits das Land verlassen haben.

Die Verpflegung der sich in Quarantäne befindlichen Personen wird derzeit durch die Tonnies-Gruppe sichergestellt. Der Kreis Gütersloh ist angehalten dies zu kontrollieren. Bei zusätzlichem Bedarf organisiert der Kreis Gütersloh die Verpflegung. Ferner ist ein Notfalltelefon beim Kreis eingerichtet, an dem sich unter Quarantäne befindliche Personen wenden können, wenn Schwierigkeiten bei der Verpflegung bzw. bei der ärztlichen Versorgung bestehen.

### **d) Sicherstellung medizinische Versorgung**

Die Krankenhäuser in den Regierungsbezirken Detmold, Münster und Arnsberg sind über die Situation informiert und insofern vorbereitet und berichten täglich über Covid-19 Fälle, die im Zusammenhang mit Tönnies stehen.

Im Regierungsbezirk Detmold werden 33 Covid-19 Patienten in den Krankenhäusern, davon 22 mit einem Bezug zu Tönnies behandelt (Stand 20.06.2020). Ein Kapazitätsengpass wird derzeit von den Krankenhäusern nicht erwartet.

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) hat am 19.06.2020 ein ärztliches Behandlungszentrum auf dem Firmengelände in Betrieb genommen. Ein weiteres Behandlungszentrum für



symptombefallene Patienten wird am 21.06.2020 in Gütersloh in Betrieb genommen. Weiterhin ist ein Fahrdienst durch die KVWL eingerichtet, der Patienten aufsuchen kann.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat einen E-Mail-Aufruf an Ärzte gestartet.

#### e) Unterstützung durch Dritte / Amtshilfe

Derzeit sind seitens des Robert Koch-Instituts im Kreis Gütersloh aktuell 15 Containment Scouts im Einsatz, weitere 3 Containment Scouts ab dem 21.06.2020 im Kreis Warendorf. Zudem unterstützt das Robert Koch-Institut seit 20.06.2020 durch drei Epidemiologen. Mitarbeiter des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen sind seit einigen Monaten involviert und können auch vorerst weiter unterstützen.

Die Bundeswehr ist derzeit mit 65 Soldaten unterstützend in Rheda-Wiedenbrück anwesend. Bereits am 19.06.2020 waren 25 Soldaten zur Unterstützung der Testverfahren eingetroffen, am heutigen 20.06.2020 kamen nach Angaben eines Bundeswehrsprechers 40 weitere hinzu; 20 davon helfen bei der Dokumentation und 20 helfen bei der Kontaktpersonennachverfolgung.

Ab dem 21.06.2020 unterstützt das Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (IdF NRW) den Krisenstab des Kreises Gütersloh mit 5 Personen der Einsatzunterstützung des Landes, möglichst mit Erfahrung im Bereich von Verwaltungsstäben für zunächst 2-3 Tage.

Das Landeszentrum Gesundheit ist ebenfalls mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Unterstützung in Gütersloh.

Der Kreis Gütersloh bitte um Unterstützung durch Personal mit folgenden Profilen in unbekannter Höhe:

- Ärzte
- Hygienekontrolleure/Gesundheitsaufseher
- Hygienefachkräfte
- Medizinische Fachangestellte (MFA)
- Pflegekräfte
- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Rettungssanitäter
- oder ähnliche Qualifikationen



### **3. Bewertung der zu erwartenden Entwicklungen**

Über die getroffenen Maßnahmen hinaus werden alle nordrhein-westfälischen Schlachtbetriebe und Betriebe, die Fleisch verarbeiten und regelmäßig Werkvertragsnehmer beschäftigten, auf Veranlassung des MAGS landesweit nochmals getestet.

Im Rahmen der zweiten Testreihe bei der Fa. Westfleisch sind am Standort Oer-Erkenschwick bislang zwei positive Befunde festgestellt worden, 786 Abstriche waren hingegen negativ. Das Unternehmen beschäftigt am Standort nach eigenen Angaben 1.970 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere Ergebnisse stehen landesweit noch aus.

VRRRUUFH